

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

31. August 2026

Sternstein-Fuchs

Mit Geld kann man
viele kaufen,
auch Leute, die
dem Ball nachlaufen.



Zugestellt durch Post.at

INFORMATION DER PFARRE BAD LEONFELDEN

NR. 152

AMTLICHE MITTEILUNG

JUNI 2026



Pfarrcafé: 28. Juni Bücherei + Flohmarkt
Juli/August *Sommerpause*
September *frei*
05. Oktober KFB



Herr, sende Arbeiter in deine Ernte!

Impressum: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Bad Leonfelden
Fotos: A. Duchatzek, A. Edlbauer, H. Enzenhofer; Druck: Druckerei Bad Leonfelden GmbH
Inhaber und Herausgeber: Pfarramt Bad Leonfelden, Kirchenplatz 1, 4190 Bad Leonfelden

Schritt für Schritt zur neuen gemeinsamen Pfarre - Der Strukturprozess der Diözese Linz

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Diözese Linz befindet sich bereits seit einigen Jahren in einem weitreichenden Strukturprozess, der tiefgreifende Veränderungen - auch für die Pfarre Bad Leonfelden - bringen wird.

„Ja, wir machen das, wir gehen diesen Weg gemeinsam“! Mit dieser Aussage und Bitte hat Bischof Manfred am 1. Februar 2021 die Entscheidung zur Umsetzung der neuen Struktur bekannt gegeben.

Kern der neuen Struktur wird sein, dass aus den insgesamt **39 Dekanaten** der Diözese ebenso viele **neue Pfarren** werden.

26 Dekanate haben den Prozess bereits abgeschlossen und wurden unter neuem Namen als neue Pfarren gegründet. Und im kommenden Herbst ist es auch für das Dekanat St. Johann/Wimberg so weit.

Es beginnt der **zweijährige Umstellungsprozess** an dessen Ende dann aus unserem Dekanat **eine neue gemeinsame Pfarre mit 9 eigenständigen Pfarrgemeinden** werden wird. Gemeinsam mit Dechant P. Otto Rothammer werde ich als Dekanatsassistent diese Umstellung begleiten und in Abstimmung mit den diözesanen Verantwortlichen und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des Dekanates gestalten.

Die Grundzüge des Strukturmodells

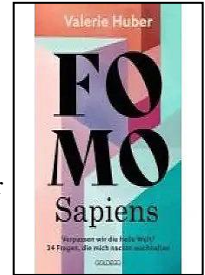
Die neue, gemeinsame Pfarre wird von einem dreiköpfigen Team bestehend aus **Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständin bzw. -vorstand** geleitet werden. Die Pfarrgemeinden, die sowohl auf pastoraler als auch auf der Verwaltungsebene eigenständig bleiben, werden von ehrenamtlichen Seelsorgeteams geleitet und auch die Pfarrkanzleien bleiben als „Pfarrgemeinde-Büros“ bestehen. Neu wird sein, dass die Verwaltung professionalisiert wird und die hauptamtlichen Seelsorger der neuen Pfarre gemeinsam für die pastorale Arbeit in den Pfarrgemeinden Sorge tragen. So soll langfristig gesichert werden, dass Gottesdienste gefeiert werden können und ein vielfältiges pfarrliches Leben gestaltet werden kann.



Buchtipps

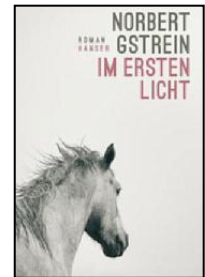
FOMO Sapiens, Valerie Huber

In der heutigen Welt, in der junge Menschen vor nie dagewesenen Herausforderungen stehen, ist es verständlich, dass wir uns oft überwältigt fühlen. Klimawandel, Kriege, Pandemien und wirtschaftliche Unsicherheiten prägen unseren Alltag. Trotz des Fortschritts und der Möglichkeiten, die uns der digitale und wirtschaftliche Wandel bietet, erleben wir eine beispiellose Unzufriedenheit.



Im ersten Licht, Norbert Gstrein

Jedes Leben ist zerbrechlich in diesem Roman, der mit einem Axthieb beginnt: Adrians Vater macht ihn als Jugendlichen untauglich für den Ersten Weltkrieg, rettet ihn so vielleicht. Der störrische, zärtliche Mensch, der von da an durch über achtzig Lebensjahre hinkt, ist das Wunder dieses Erzählens. Adrian sieht zweimal seine Welt untergehen, hat zweimal mit jungen Männern zu tun, die weniger Glück hatten als er, und erlebt im Alter die unverhoffte Liebesgeschichte eines Mannes, der zu allem erzogen wurde, bloß nicht zum Lieben. Wie leben im Schatten der Kriege und des Tötens?



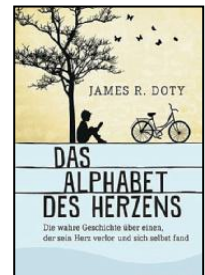
Das Alphabet des Herzens, James R. Doty

James R. Doty hat als kleiner Junge nicht die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Leben. Sein Vater ist alkoholkrank, seine Mutter selbstmordgefährdet, die Familie ist arm und der 12-Jährige fühlt sich oft sehr hilflos und verloren. Bis er eines Tages in einen Zauberlanden geht, in welchem er Ruth kennenlernt.

Diese weise und liebenswürdige Frau zeigt ihm vier einfache Übungen, mit denen man seine Ziele erreichen kann.

Plötzlich scheinen James' kühnste Träume wahr zu werden, wie zum Beispiel der bekannteste Neurochirurg der USA zu werden, einen Porsche und eine Villa zu besitzen und nie mehr Geldsorgen zu haben.

Die wahre Lebensgeschichte von James R. Doty, einem weltberühmten Neurochirurgen und Freund des Dalai Lama.



Öffnungszeiten:

Sonntag	08.45 - 11.00 Uhr
Montag, Mittwoch, Freitag	18.00 - 19.15 Uhr
Montag, Donnerstag	09.00 - 10.00 Uhr



www.badleonfelden.bvoe.at
www.facebook.com/bibliothekbadleonfelden
 Instagram: [bibliothek_bad_leonfelden](https://www.instagram.com/bibliothek_bad_leonfelden)

Was ist los in der Bücherei?

Auch in diesem Sommer gibt es in der Bücherei wieder spannende Aktionen für Kinder und Familien!



Fußball-WM-Gewinnspiel

Mach mit beim großen Fußball-WM-Gewinnspiel! Löse das Kreuzworträtsel, wirf es anschließend in die Gewinnspielbox in der Bücherei und sichere dir die Chance auf einen tollen Preis. Mit etwas Glück gehörst du zu den Gewinnerinnen und Gewinnern!

Sommerferienaktion: Kinder lesen gratis!

Die Sommerferien stehen vor der Tür - die perfekte Zeit zum Lesen! Hol dir deinen LesePASS in der Bücherei und nimm an unserer Sommerferienaktion teil. Für Kinder ist das Ausleihen von Büchern während der Ferien kostenlos. Außerdem wartet ein Gewinnspiel mit spannenden Preisen auf alle fleißigen Leserinnen und Leser.

Kinderlesung mit Elisabeth Etz

Ein besonderes Ferienhighlight erwartet euch am **27. August 2026**.

Die bekannte Kinderbuchautorin **Elisabeth Etz** gestaltet im Rahmen der Ferienerlebnistage eine spannende Kinderlesung.

Termin: Donnerstag, 27.08.2026,
10.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Pfarrzentrum Bad Leonfelden

Alter: ab 6 Jahren

Teilnehmerzahl: maximal 25 Kinder

Die Anmeldung erfolgt bitte über die **Gemeinde** im Rahmen der Ferienerlebnistage!



Wir freuen uns auf viele kleine und große Besucherinnen und Besucher und wünschen einen lesereichen Sommer!

Die einzelnen Schritte der Umsetzung

Bereits in diesen Wochen bildet sich unter diözesaner Begleitung das **Kernteam**, welches den Umstellungs-Prozess steuert, die gemeinsamen Veranstaltungen vorbereitet und darauf schaut, dass möglichst alle wichtigen Themen und Anliegen aufs Tableau kommen.

Für die Pfarre Bad Leonfelden wird **Maria Dienstl** in diesem Team mitarbeiten und dafür sorgen, dass die Pfarre dort gut vertreten ist und der Info-Fluss funktioniert. Richtig los geht es dann am **10. Oktober, 14.30 Uhr** mit der **gemeinsamen Auftakt-Veranstaltung**, an der aus jeder Pfarre 10-15 Personen teilnehmen sollen. Der Ort für dieses Event wird noch bekannt gegeben.

Im Herbst 2026 findet dann auch das **Auswahl-Verfahren** für die **künftige Pfarr-Leitung** statt - für das Amt des Pfarrers hat der Abt des Stiftes Wilhering ein Vorschlagsrecht. Pastoral- und Verwaltungsvorstand bzw. -vorständin müssen sich einem Hearing stellen.

Nach dem Jahreswechsel 26/27 sollten die Personen dann feststehen. Ebenfalls ab Herbst werden sich die Pfarrgemeinderäte mit der Findung von geeigneten Frauen und Männern für die Seelsorgeteams beschäftigen und im **nächsten Winter** wird dann auch die **zweite größere Veranstaltung** des Umstellungsprozesses stattfinden - die **Visionsklausur**. Hier werden Ziele und mögliche Schwerpunkte der neuen gemeinsamen Pfarre erarbeitet werden. Im Frühjahr 2027 werden dann die hauptamtlichen Seelsorger ihre jeweiligen künftigen Aufgabenbereiche vereinbaren und der Dekanatsrat wird den Namen und die Pfarrkirche der neuen gemeinsamen Pfarre beschließen. **Der Standort des zentralen Pfarrbüros wird in Oberneukirchen** sein - diese Entscheidung wurde in unserem Dekanat vorgezogen.

Im **Frühsummer 2027** findet dann die **dritte Groß-Veranstaltung**, die **Klausur zum Pastoralkonzept**, statt. Im Pastoralkonzept sollen die Leitsätze und Schwerpunkte der pastoralen Arbeit in der neuen Pfarre definiert und festgeschrieben werden. Mit **September 2027** beginnt dann die neue Pfarr-Leitung mit ihrer Arbeit und die Mitglieder der Seelsorgeteams werden in 5 Modulen auf ihren Dienst vorbereitet. **Am 1. Jänner 2028 wird die neue gemeinsame Pfarre per bischöflichem Dekret gegründet** und kurz darauf werden Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständinnen bzw. -

vorstände feierlich in ihr Amt eingeführt und die Seelsorgeteams für ihren Dienst beauftragt. In dieser Zeit konstituieren sich mit dem pfarrlichen Pastoralrat und dem pfarrlichen Wirtschaftsrat auch die beiden wichtigsten Gremien der neuen gemeinsamen Pfarre. **Mit einem Gründungsfest und der Fertigstellung des Pastorkonzeptes** kommt der Umstellungsprozess im **Sommer 2028** schließlich - hoffentlich erfolgreich - zum Abschluss.

Was bedeutet das für die Pfarre Bad Leonfelden

Die Pfarre Bad Leonfelden wird in der neuen Struktur keine selbstständige Pfarre mehr sein. Es wird auch keinen Pfarrer mehr geben, der ausschließlich für Bad Leonfelden zuständig sein wird. Das ist auf den ersten Blick vielleicht eine schmerzliche Erkenntnis. Bad Leonfelden wird **aber als eigenständige Pfarrgemeinde** ein wichtiger Teil der neuen, gemeinsamen Pfarre sein. Sowohl auf **pastoraler als auch auf der Verwaltungsebene bleibt die Pfarrgemeinde unabhängig und eigenverantwortlich**. Für die Leitung der Pfarrgemeinde und die Koordinierung des Pfarrlebens wird ein **ehrenamtliches Seelsorgeteam** zuständig sein. Dieses wird von der neuen Pfarr-Leitung unterstützt werden und ein umfangreiches Service erhalten. Ein hauptamtlicher Seelsorger wird Mitglied des Seelsorgeteams sein und in Bad Leonfelden auch für die gesamte Pfarr-Bevölkerung ansprechbar sein. **P. Michael Wolfmair** wird - so weit es seine Gesundheit hoffentlich zulässt - auch in der neuen Struktur **weiterhin in Bad Leonfelden als Priester** in der Liturgie und Sakramentspendung tätig sein. Dafür sind wir ihm seitens des Dekanates sehr dankbar. Der Pfarrgemeinderat bereitet sich bereits jetzt auf die kommenden Veränderungen vor. Im Rahmen einer **Zukunftswerkstatt im vergangenen März** wurde unter breiter Beteiligung von vielen in der Pfarre engagierten Personen eine Bestandsaufnahme der pfarrlichen Arbeit gemacht und darüber diskutiert, wie das Pfarrleben künftig gestaltet werden kann. Das war eine sehr positive Erfahrung, die zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

Der **Strukturprozess wird oft als Weg beschrieben** - ein treffendes Motiv. Auf diesem Weg werden manchmal Hindernisse sein und das eine oder andere Mal wird vielleicht ein Umweg zu gehen sein. Der Weg besteht aus vielen kleinen Schritten, die gemeinsam gegangen werden wollen - und vielleicht eröffnet sich im Gehen auch ein neuer Blick, der zum Umdenken anregt. Ein

Wir bitten Sie herzlich, in Ihrer Pfarrgemeinde eine oder mehrere geeignete Personen für dieses Anliegen zu gewinnen und namhaft zu machen. Wir nehmen dann umgehend persönlichen Kontakt auf. Gerne können sich Interessierte auch direkt bei uns melden:

Martina Noll, Tel. 0676/87768801,

E-Mail: promariendom@dioezese-linz.at

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen sehr und verbleiben

Bischof Manfred Scheuer, Präsident

LH a.D. Dr. Josef Pühringer, Geschäftsführender Präsident

Caritas-Augustsammlung 2026 Wir helfen. Gemeinsam

Kein Essen. Kein sicheres Zuhause. Die Zukunft ungewiss. Für **673 Millionen Menschen weltweit** ist das Alltag. Hunger entsteht nicht zufällig. Konflikte zerstören Lebensgrundlagen, treiben Menschen in die Flucht. Gleichzeitig verschärft die Klimakrise die Situation dramatisch: Dürren lassen Felder verdorren, Überschwemmungen vernichten Ernten, extreme Wetterereignisse nehmen zu. **Besonders betroffen sind jene Menschen, die am wenigsten zur Entstehung dieser Krisen beitragen.**

Die Caritas hilft - rasch und nachhaltig: mit Lebensmitteln in akuten Notlagen, mit Saatgut und Schulungen für Kleinbäuerinnen und -bauern, mit konkreten Maßnahmen, die Menschen widerstandsfähiger gegen die Folgen der Klimakrise machen. Hilfe, die nicht nur den Moment überbrückt, sondern Zukunft ermöglicht.

Als Pfarrgemeinde tragen Sie diese Hilfe mit. Mit Ihrer Kollekte setzen Sie ein starkes Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe. Sie zeigen: Wir schauen hin. Wir lassen Menschen in Not nicht allein.

Bitte unterstützen Sie die Augustsammlung! Damit aus Hunger und Durst neue Hoffnung wächst - und aus gemeinsamer Hilfe eine gerechtere Zukunft.



Gemeinsam für den Mariendom: Dombotschafterinnen und -botschafter in den Pfarrgemeinden gesucht

PRO
MARIEN
DOM

Der Mariendom Linz ist weit mehr als ein Wahrzeichen der Landes-hauptstadt - er ist ein geistliches und kulturelles Zentrum für ganz Ober-österreich. Schon seine Errichtung war nur möglich, weil viele Menschen im ganzen Land das Anliegen mitgetragen und mit-finanziert haben. Diese Verbindung des Mariendoms mit dem Land Oberösterreich, mit seinen Orten und mit allen, die hier leben, zeigt sich auch in den vielen detailreichen Gemäldefenstern unseres Wahrzeichens.



Foto: Diözese Linz

Damit die Idee „Pro Mariendom“ in allen Regionen Oberösterreichs präsent bleibt, möchten wir in jeder Pfarrgemeinde eine Dombotschafterin bzw. einen Dombotschafter gewinnen - eine Person, der der Mariendom am Herzen liegt und die als Ansprechperson vor Ort wirkt.

Konkret geht es darum, drei bis vier Mal im Jahr Informationen zu unseren Veranstaltungen weiterzugeben, Plakate oder Flyer in der Pfarre und an gut frequentierten Orten aufzulegen und das Anliegen des Domes in der Gemeinde mitzutragen. Der zeitliche Aufwand bleibt überschaubar, die Wirkung ist jedoch groß:

Unsere Dombotschafterinnen und Dombotschafter sind wichtige Brücken zwischen Dom und Pfarrgemeinden.

Als Zeichen unserer Wertschätzung laden wir sie exklusiv zu besonderen Veranstaltungen ein, die nur für Dombotschafter/innen angeboten werden: vertiefende Einblicke in Architektur, Kunst, Musik und Geschichte des Domes, Begegnungen mit Fachleuten sowie Einblicke in sonst nicht zugängliche Bereiche. Diese Angebote haben bewusst Bildungscharakter und ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Mariendom.

Sprichwort lautet: **Wege entstehen, indem man sie geht.** Und so sind alle, denen die Pfarrgemeinde Bad Leonfelden ein Anliegen ist, herzlich eingeladen, den Weg zur gemeinsamen Pfarre mitzugehen. Ich werde den Pfarrgemeinderat Bad Leonfelden während des Strukturprozesses und auch in der Abwicklung der Pfarrgemeinderatswahlen im März 2027 tatkräftig unterstützen und ich bin überzeugt, dass wir alle gemeinsam - als Kirche vor Ort - in eine gute Zukunft gehen werden.

Ihr Reinhard Fischer, Dekanatsassistent im Dekanat St. Johann/W.

Lieber Pater Michael!

*„Der HERR ist meine Stärke und mein Schild;
auf ihn hat mein Herz vertraut und mir wurde geholfen.
Darum frohlockt mein Herz
und mit meinem Liede will ich ihm danken.“
(Vers 28,7)*

Dieser Vers würdigt deine Treue und dein Vertrauen in Gott über viele Jahre hinweg, denn du begehst dein **60jähriges PRIESTERJUBILÄUM.**

Dazu möchten dir das Pfarrblattteam, der Pfarrgemeinderat und die gesamte Pfarrbevölkerung herzlich gratulieren. Dieses seltene Jubiläum in solcher Frische und Kraft zu begehen ist wohl keine Selbstverständlichkeit. Mit Gottvertrauen, positiver Lebenseinstellung und mit viel DANKBARKEIT darfst du dies erleben.



Foto:
Johann
Filipp

Viele gute Wünsche, verbunden mit Gesundheit und Lebenskraft, mögen weiterhin deine Begleiter sein!

Warum „Pfarre neu?“ - Dazu ein Aufruf.

Es wird zur Zeit viel gesprochen über die strukturellen Umstellungen in der Diözese LINZ. Warum sind diese notwendig? Die Antwort ist schlicht und ergreifend: Es ist der **Priestermangel**. Darum sind wir alle aufgerufen, um geistliche Berufe, um neue Priester- und Ordensberufungen zu beten, dass Gott ihnen die Kraft zum Zeugnis und zum Dienst schenkt. Darum bete ich bei jeder Hl. Messe das Gebet für das Stift Wilhering im besonderen.

Wie Sie wissen, ist jedes Jahr der vierte Ostersonntag, der „Gute Hirten-Sonntag“ der „Weltgebetstag um geistliche Berufe“ gemäß der drängenden Bitte: „**Herr, sende Arbeiter in deine Ernte**“. Jesus, der wahre „Gute Hirte“ möge auch heutzutage gute Priester- und Ordensberufungen erwecken - in einer Zeit, in der so viele keine Orientierung mehr haben.

Es ist Aufgabe der Christen, ein Klima zu schaffen, in dem auch in unserer Zeit geistliche Berufe entstehen und gedeihen können. Unsere Bitte geht dahin, dass auch in unseren Tagen aus unseren Reihen Priester und Ordensleute hervorgehen, Seelsorger, die in besonderer Weise dazu berufen sind, in Treue zur Kirche mitzuarbeiten, dass die Botschaft unseres Herrn Jesus Christus verkündet und der Glaube in unseren Christengemeinden vertieft werde.

In seiner Nachfolge sollen wir alle eine Hirtenaufgabe an unseren Mitmenschen erfüllen, gleichgültig, was wir sind und wo wir stehen.

Christsein hat Konsequenzen. In diesem Sinn sprechen wir vom **allgemeinen Priestertum**. Dieses verlangt Verantwortung, ein tätiges Mitfühlen mit der Kirche. Wir dürfen nicht passive Zuschauer sein. Das ist Sache aller. Gleichzeitig gibt es das **spezielle Priestertum**. Unsere Bitte geht dahin, dass wir einerseits unsere Hirtenaufgaben erfüllen in den Familien, an den Arbeitsstellen und in der Öffentlichkeit, dass wir aber gleichzeitig bereit sind mitzuarbeiten, zu beten und zu sorgen, dass aus unseren Reihen Priester und Ordensleute hervorgehen, Seelsorger, die in besonderer Weise dazu berufen sind, in Hochherzigkeit Gott und den Menschen zu dienen.

Wenn wir uns fragen, was denn für eine lebendige Kirche von heute wichtiger sei, der wache, aktive Laie oder der Dienst des geistlichen

sind, auf eigene Bilder zu achten. Aber gerade in diesen eigenen Bildern, die in unserem Inneren gespeichert sind, zeigt sich unsere Persönlichkeit, unsere Identität. Wenn wir dieses Vakuum aushalten, geben wir auch dem Geist Gottes eine Chance, die entsprechenden Bilder in uns zu wecken.

Gott - der große Zuhörer

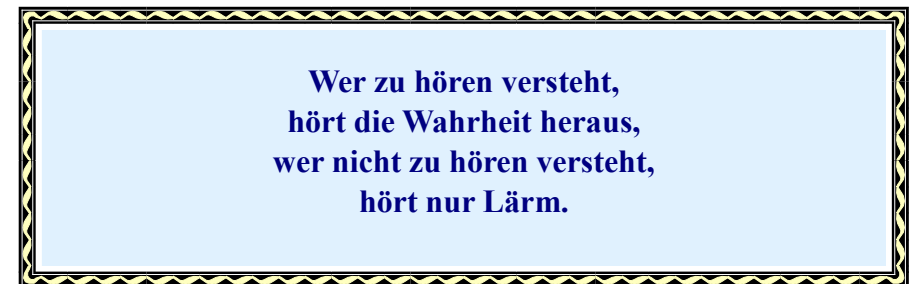
Der große biblische Zu-hörer ist Gott selbst. Folgt man der Exodus-Erzählung, so liegt die Beziehung zwischen JHWH und dem Volk Israel im Hören begründet: „Gott hörte ihr Stöhnen“ (Ex 2,24) „Ich habe ihre laute Klage gehört.“ (Ex 3,7). In den Psalmen beginnen viele Texte mit der Bitte, Gott möge zuhören! Salomo bittet um ein „**hörendes Herz**“ - eine Bitte, die in unserer Zeit so notwendig ist! Auch der Gottesknecht wird durch sein Hören charakterisiert: Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. (Jes 50,4f). Bei der Heilung des Blinden ist „Hören“ das Erste, was Bartimäus tut (Mk 10,47).

Erzählgemeinschaft

Sind durch gehörte Texte Bilder in uns entstanden, so sollen wir **einander Anteil geben** und uns untereinander austauschen. Das bereichert nicht nur unsere Wahrnehmung, wie vielfältig Texte „gehört“ werden können, vielmehr entsteht eine **tiefe innere Verbundenheit**. Das ist die ursprünglichste Form von Erzählgemeinschaft, gerade auch in der christlichen Gemeinde: noch keine Interpretationen, keine Deutungen, schon gar nicht moralische Appelle - **einfach einander Anteil geben an den Bildern, die der Geist Gottes in uns beim Zuhören weckt**.

Nirgendwo sind wir unserem Leben so nahe wie in den Bildern, die wir in unserem Inneren tragen. „Hört, und ihr werdet leben!“

(nach Dr. Wolfgang Wagerer; Bibelsaat Nr. 159)



Hört, und ihr werdet leben (Dtn 4,1)

Was geschieht, wenn wir zuhören?

Unsere Ohren sind immer wach - sie schlafen nicht. Aber nicht alles wird in gleicher Weise wahrgenommen. Hören bedeutet nicht bloß, dass Schallwellen an unser Ohr dringen. Erzählt jemand z.B. etwas von seinem Urlaub, so entstehen in uns **Bilder**, auch wenn wir noch niemals dort gewesen sind. Erzählt jemand von einer Person, von Erlebnissen oder Eindrücken mit ihr, entsteht in uns eine Vorstellung davon - wir „machen uns ein Bild“ davon! Diese Vorstellungen entstehen aus dem Vorrat an Bildern, die in unserem Gehirn und Körpergedächtnis gespeichert sind. Diese Bildersammlung wird gespeist aus Erfahrungen und Erinnerungen, die sich uns eingepägt haben. Beim **Zuhören** entwerfen wir daraus ein Bild, in dem das Gehörte Gestalt annimmt. Daraus folgt - richtiges **Zuhören ist nicht passiv!**

Wenn beim Zuhören die je eigenen Bilder aktiviert werden, dann hört jede/r etwas anderes! Das widerspricht der verbreiteten Erwartung, dass alle - etwa nach dem Vorlesen einer Geschichte oder eines biblischen Textes - das Gleiche gehört hätten. Obwohl alle dieselben Schallwellen im Ohr gehört haben, haben sie doch ganz Unterschiedliches „vernommen“.

Es kommt eben darauf an, was aus dem Vorrat an Bildern in uns zur Vorstellung des Gesagten „genommen“ wird. Zuhören besteht also immer aus zwei Komponenten:

dem Gehörten und dem, was dabei in uns entsteht.

Innere Bilder

Um Bilder in uns entstehen zu lassen, brauchen wir uns nichts einfallen zu lassen, wir brauchen keine Fantasie, um das Gehörte z.B. von Bibeltexten, Gebeten, ... „umzusetzen“. Wir brauchen nur ein wenig Übung, um uns geduldig und aufmerksam den Bildern zu stellen, **die bereits in uns sind und die wach werden**, wenn wir auf die jeweiligen Texte (im Gottesdienst, beim Bibellesen, ...) hinhören. Es kann gut sein, dass wir bei den ersten Versuchen „hinzuhören“, keine Bilder in uns aufsteigen spüren. Das soll uns nicht irritieren. Es ist nur ein Zeichen, dass wir in Zeiten einer permanent auf uns einströmenden Bilderflut kaum mehr gewohnt



Berufes, dann kann man nur sagen: Beides ist gleich wichtig und keines ist gegen das andere auszuspielen. Die Gläubigen brauchen einen Hirten, brauchen den Priester - keine Frage! Aber ebenso gilt: Der Priester braucht die Herde. Wir Priester wären arm ohne gläubige Gemeinde!!

Es ist so wie in der Natur: Der gesündeste Wald ist der Mischwald. Als bei uns vor Jahren - inzwischen hat sich die Situation gebessert - das Fichtensterben begann, war dies ein Vorzeichen, dass der ganze Wald in Gefahr ist. So können wir es auch in der Kirche sehen: Wenn die geistlichen Berufe zu sterben beginnen, wenn die Hochherzigkeit aufhört, Gott in einer besonderen Weise das Leben zu schenken, dann wäre dies ein Alarmzeichen für die Kirche als Ganzes.

Es gibt so etwas wie eine **geistige Umweltverschmutzung**. Die Bodenverhältnisse in unseren Pfarren und Familien sind seichter geworden.

Es gibt einen Schwund an Glaubenstiefe. Die Konsumgesellschaft heutzutage weckt primär oberflächliche Bedürfnisse. Darum geht es vor allem um eine Vertiefung des Glaubens in unseren Familien. Dazu brauchen wir Zeugen, (Eltern, Erziehungsberechtigte, Priester...) die durch ihr Leben an Gott erinnern, die bereit sind, ihren Willen in einen größeren Zusammenhang einzuordnen, die mit ihrer Form des Christseins den Weg der Nachfolge Jesu glaubwürdig leben.

Pfarrer P. Michael

Das Ergebnis der **Osteuropa-Sammlung**
(Osthilfesammlung für die Partnerländer)
beträgt € **1.180,95**.



Das Ergebnis von der **Familienfasttagsaktion**:
Sonntagskollekte 1. Messe € 1.404,08
2. Messe € 554,92 und 3. Messe (Abendmesse) € 276,30.
Suppe to go € 890,00 und Suppensonntag € 664,92
d.h. zusammen insgesamt € **3.790,22**.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen Spendern bei beiden Sammlungen, den Frauen für alle Mühe und Arbeit!

Erstkommunion 2026



© csf und fotoclub-vwb

Zu Christi Himmelfahrt empfangen die Erstkommunionkinder unserer Pfarrgemeinde mit großer Freude und in schöner Gemeinschaft zum ersten Mal die Heilige Kommunion.

Die Feier in der besonders festlich geschmückten Kirche wurde von den Kindern liebevoll mitgestaltet. Als Zeichen der Verbundenheit und zur Erinnerung erhielten die Kinder von der Pfarre ein Erstkommunionkreuz.

Der feierliche Gottesdienst, die musikalische Umrahmung und die festliche Atmosphäre machten diesen besonderen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zur Vorbereitung und Gestaltung dieses Festes beigetragen haben.

Manuela Hauzenberger

Mit der Verehrung Mariens haben auch Blumen in die Büschlein gefunden, wie Rosen, Kornblumen oder sogar Königskerzen, die im Volksmund MARIENKERZEN genannt werden.

Auch in Bad Leonfelden binden fleißige und kräuterkundige Frauen duftende Sträußchen und verschenken sie nach den Gottesdiensten am 15. August an die Messbesucher.

Die Messe um 9.30 wird in Bad Leonfelden diesmal besonders passend dazu abgestimmt.

Die „**Friedensmesse aus Österreich**“, in volksnaher Art komponiert vom Zithervirtuosen **Wilfried Scharf**, wird vom Kirchenchor unter der Leitung von **Dir. Konrad Ganglberger** zum Marienfeiertag erklingen.

Karin Gabauer und **Wilfried Scharf** werden die Sängerinnen und Sänger mit den Klängen der Zither begleiten und Sie alle, Pfarrbevölkerung und unsere Gäste, sind dazu freundlich eingeladen!

PFARRKIRCHE BAD LEONFELDEN

MESSE ZUM FEIERTAG
Mariä Himmelfahrt
15. August 2026
9.30

„Friedensmesse“
Zithermesse im Volkston
von
Wilfried Scharf

HERZLICHE
EINLADUNG

Kirchenchor Bad Leonfelden
Leitung: Dir. Konrad Ganglberger
Zither: Wilfried Scharf und
Karin Gabauer

Die WEIHE der heiligen KRÄUTER...

Dieser **SPÄTSOMMER-FEIERTAG, der 15. August**, wird immer mehr zu einem KRÄUTER-Feiertag.

Die Natur ist unsere größte Schatzkiste, sie schenkt uns ihre Heilkräfte, und zwar seit jenen Zeiten, als die moderne Medizin noch Jahrtausende weit entfernt war.

Immer schon waren es Frauen, die für das Sammeln der Schätze der Natur zuständig waren. Ihre Gottheiten waren ebenfalls Frauen - die römische DIANA als Beschützerin der Mädchen und Frauen, und die ägyptische ISIS, die Kelten widmeten die Kräuterbündel ihrer Göttin FREYA.

Die Bräuche des Kräutersammelns ließen sich die Katholiken nicht nehmen und wählten **MARIA** zu ihrer Schutzpatronin.

Die Kirche war klug beraten, die Kräutermagie ins Fest „**Mariä Himmelfahrt**“ zu integrieren.

Dabei half folgende Legende:

Als die Apostel das Grab Mariens öffneten, war dieses leer, zurück blieb nur ein Duft von Lilien und Rosen. In alten Gebeten wurde Maria deshalb auch als Blume des Feldes und Lilie in den Tälern bezeichnet.

Gesammelt wird ab Mitte August, denn nun haben sich in Gewürz- und Heilpflanzen ätherische Öle und andere Wirkstoffe angereichert.

Wie viele verschiedene Kräuter gehören traditionell in ein Kräutersträußl, vielleicht die **HEILIGEN SIEBEN** ?

JEDES Kraut und auch Unkraut hat seine Berechtigung.

Am bekanntesten sind :

JOHANNISKRAUT: wirkt gegen depressive Verstimmungen

GOLDRUTE: als Tee bei ersten Anzeichen einer Blasenentzündung

BLUTWEIDERICH: blutstillend, gegen Durchfall

RAINFARN: giftig! Verscheucht Fliegen und Motten

SCHAFGARBE: entzündungshemmend

DOST: (wilder Majoran) gegen Halsweh

LAVENDEL: wirkt beruhigend, schlaffördernd

Wo immer diese Büschel nach der Weihe Platz finden - sie verbreiten Duft und Ruhe.

Firmvorbereitung in der Pfarre Bad Leonfelden



© Reinhard Fischer

36 junge Menschen aus der Pfarre Bad Leonfelden bereiten sich seit Februar sehr engagiert auf das Sakrament der Firmung vor. Gestartet wurde mit einem Info-Abend für die Eltern und die Firmlinge. Im **März** beschäftigten sich die Jugendlichen im Rahmen eines Firmlings-Vormittages mit dem Sakrament der Firmung und dem Wirken des Heiligen Geistes.

Anfang **Mai** lernten die Firmlinge bei einem Besuch im Stift Wilhering den Firmspender Abt Reinhold Dessl kennen und bekamen dabei einen spannenden Einblick in das Klosterleben von Wilhering.

Anfang **Juni** stand dann das Kennenlernen der Pfarre am Programm. Dabei besichtigten die Firmlinge die Bründlkirche, den Friedhof und die Pfarrkirche.

Anfang **Juli** steht dann noch eine gemeinsame Bußfeier am Programm ehe dann am Sonntag, **12. Juli die Firmung** in der Pfarrkirche Vorderweißenbach stattfindet.

Für die Firmvorbereitung sind Dechant P. Otto Rothammer und Dekanatsassistent Reini Fischer verantwortlich.

Kindermessen



Termine und Themen für die nächsten Kindermessen:

5. Juli 2026, 10.00 Uhr
Kindergartenmesse



6. Oktober 2026, 10.00 Uhr
Erntedank

Zwei Ziegen treffen sich. Fragt die eine:
„Hast du Lust tanzen zu kommen?“
Sagt die andere: „Nein. Ich hab keinen Bock.“



„Was ist das Erste, was wir tun müssen, damit uns Gott unsere Sünden vergibt?“, fragt die Religionslehrerin ihre Klasse. „Sündigen“, ruft Florian.

Der Pfarrer entdeckt Schlittschuhe in der Sakristei.
„Wem gehören die?“, fragt er die Ministranten.
Elias antwortet mit ernstem Gesicht:
„Wahrscheinlich einem Eisheiligen, Herr Pfarrer!“

Fredi sagt zu Anna: „Ich habe ein Puzzle mit 20 Teilen in 2 Monaten fertiggestellt.“ Anna fragt: „Und das findest du gut?“
„Ja sicher, auf der Packung stand 2 bis 6 Jahre!“

„Weißt du, welcher Zug am meisten Verspätung hat?“
fragt Markus seinen Vater: „Nein!?“ -
„Der, den ich mir letztes Jahr gewünscht habe.“

SPARKASSE 
Mühlviertel-West

Starkes Service. Starke Bank.

SOMMER

was für ein Klang -
Urlaub, Ferien, Kraft tanken.

Lange laue Sommermonate laden dazu ein, Zeit mit Familie und Freunden in der Natur zu verbringen, Ausflüge in die Natur zu unternehmen, auf Reisen unbekannte Plätze zu entdecken, Musik zu hören, zu lesen oder auch nur zu faulenzten.

WIE aber KLINGT so ein Sommer in der Natur, fernab von Terminen und Verpflichtungen?

Ich höre Grillen zirpen, Bienen summen, einen Bach plätschern, Regentropfen prasseln, Vögel zwitschern, den Wind säuseln, Kirchenglocken läuten, Donner grollen, ...

Wir vom Team des Pfarrinformationsblattes Bad Leonfelden wünschen Ihnen einen klangvollen, kraftgebenden Sommer. Lauschen Sie der Musik unserer schönen Natur!

Pfarrer P. Michael, Hochreiter Hannes, Hofer Elisabeth, Kaltenberger Emma und Vorholzer Maria



Die heurige **Caritashaussammlung**, die dank der vielen ehrenamtlichen MithelferInnen ermöglicht wurde, brachte wertvolle

€ 4.210,00

Die Summe setzt sich zusammen aus
€ 1.948,- aus den Sammellisten der Hausbesuche und
€ 2.262,- aus den Erlagschein-Überweisungen.

Wir bedanken uns herzlich für eure Spendenbereitschaft!
Anni Hader, Elfriede Eidenberger und Traudi Schwarz

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

Am Mittwoch, 26. August 2026 wird in unserer Pfarre der Anbetungstag mit folgender Ordnung gehalten:

7.00 Uhr Aussetzen des Allerheiligsten, dann Anbetung
8.00 Uhr Singmesse

Von 13 - 18 Uhr sind die Betstunden in gewohnter Ordnung:

13 - 14 Uhr: Stadt, Burgfried, Farb, Spielau
14 - 15 Uhr: Ober- und Unterlaimbach, Böheimschlag, Weigetschlag, Affetschlag, Silberhartschlag, Dürnau
15 - 16 Uhr: Ober- und Unterstiftung, Hagau, Elmegg, Langbruck
16 - 17 Uhr: Weinzierl, Appenau, Rading, Roßberg, Dietrichschlag, Schönau
17 - 18 Uhr: Haid, Ober- und Unterstern, Brunnwald, Ortschlag, Amesberg und Ameschlag

Um 17.45 Uhr (oder ein wenig später) ist Schlussfeier mit Christkönigsandacht, eucharistischem Segen und Te Deum.

**MIVA-ChristophorusAktion
Sonntag, 19. Juli 2026**

„Wenn jeder mir entgegenkommende Autofahrer nur einen Groschen geben würde, könnten so viele Menschenleben gerettet werden.“ Dies dachte sich der erste österreichische MIVA Geschäftsführer Karl Kumpfmüller Ende der 50er Jahre, als er auf eigener Achse ein Fahrzeug von Stadl-Paura (OÖ), zur Verschiffung nach Afrika in einen norddeutschen Hafen, überstellt hat. Dieser Gedanke war der Startschuss für die MIVA-ChristophorusAktion.

Benannt ist sie nach dem Heiligen Christophorus, dem Schutzpatron der Reisenden. Seit 1960 ist sie die bekannteste und wichtigste Spendensammlung der MIVA. Sie wird jedes Jahr im Juli unter dem Motto: „**Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Fahrzeug**“ durchgeführt.

Mit dem ChristophorusSonntag findet die MIVA-Christophorus-Aktion jährlich ihren Höhepunkt.



Katholische Jungschar

News der Jungschar Bad Leonfelden



In unserer letzten Jungschar-Stunde haben wir ein neues **Pfarrcafé-Plakat** gestaltet. Einigen Leuten ist es sicher schon aufgefallen, dass das vorherige Plakat schon etwas alt war. Deshalb haben wir uns entschieden ein neues, buntes und ansprechendes Plakat zu erstellen. Wir hoffen, es gefällt euch genauso wie uns!



Am 13. Juni findet schon unsere **Abschlussstunde** statt. Wir möchten an diesem Tag mit euch das gemeinsame Jahr 2025/26 feiern und DANKE sagen! Es war wieder eine wunderschöne Zeit mit euch. Wir werden, wie jedes Jahr, eine **Sommerpause** einlegen und im September mit den monatlichen Stunden weitermachen. Natürlich geben wir euch wieder bald genug Bescheid.

Du möchtest auch gerne zur Jungschar kommen? Gerne kannst du dich schon im Voraus für das nächste Jahr anmelden ☺. Entweder du meldest dich bei uns oder du kommst mit deinen Freunden einfach mal in die JS-Stunde mit.

Telefonisch erreichbar unter:

Amelie Haiböck 0664/4354744

Magdalena Schwarz 0676/7788016

Wir freuen uns schon sehr auf die letzte Abschlussstunde und auf das kommende Jahr mit euch!

Die Jungschar Bad Leonfelden

PETRUS und PAULUS ein ungleiches Apostelpaar

Am 29. Juni feiert die Kirche das Fest **Petrus und Paulus**, ein Heiligenfest zweier wichtiger Persönlichkeiten in der Geschichte der Kirche.

Betrachtet man diese beiden großen Apostel, so kann es schon erstaunen, dass zwei so unterschiedliche Männer einen gemeinsamen Festtag teilen. Was erfahren wir von ihnen?



PETRUS:

Petrus, der **ursprünglich Simon** heißt, ist nach dem Zeugnis aller 4 Evangelisten bei den erstberufenen Jüngern dabei. Die Begegnung mit Jesus verändert sein Leben: Aus dem Fischer wird ein Menschenfischer. Petrus gehört stets zu jenem Apostelkreis, bei dem nur auserwählte Jünger anwesend sind.

Den Namen „PETRUS“ bekommt er von Jesus selber, was so viel wie „**Fels**“ bedeutet.

In der Apostelgeschichte wird Petrus als Vorbild der ersten Christen dargestellt. Er tritt mutig auf und hält seine feurige Rede vor den Bewohnern Jerusalems. Aus dem einst Ängstlichen wird einer, der andere so begeistern kann, dass sie sich der Gemeinschaft der Jünger anschließen.

Nach der traditionellen Überlieferung reiste Petrus nach **Rom**, wo er die Gemeinde dort leitete und unter Kaiser Nero den **Märtyrertod** starb.

PAULUS:

Im Gegensatz zu Petrus **lernte Paulus den irdischen Jesus nie kennen**, sondern begegnete nur dem Auferstandenen. Paulus bezeichnete sich selbst als Apostel, obwohl er ja Jesus nie kennen lernte.

Paulus gründete auf seinen Reisen zahlreiche christliche Gemeinden und bleibt mit diesen in schriftlicher Verbindung. Seine uns erhalten gebliebenen Briefe sind die wertvollste Quelle über das frühe

Leonfelden nach ihrem ganz persönlichen Sommer-Rezept zu fragen. 17

Ich wollte kein Kochrezept sammeln, sondern erfahren, was der Sommer für die Frauen bedeutet - kurz zusammengefasst in wenigen Worten. Das Ergebnis war überraschend und zugleich inspirierend.

Foto © Maria Dienstl



Unsere Leonfeldner Frauen möchten Euch dieses Sommer-Rezept als „Zeichen der Zeit“ mit auf den Weg geben:

- einfach einmal den Alltag unterbrechen und innehalten
- das Fenster weit öffnen
- tief durchatmen und befreit aufatmen
- den Blick zum Himmel richten, Wolkenbilder betrachten und den Duft des Sommers wahr nehmen
- die Wärme der Sonne auf der Haut spüren
- Glücksmomente sammeln
- abends auf der Terrasse mit Freunden ein Glaserl trinken
- im Garten mit der Familie grillen
- über die Schönheit unserer Natur staunen und sorgfältig damit umgehen
- den Duft der Blumen und die Wärme der Sonne genießen
- den Geruch von frisch gemähtem Gras und frischem Heu einatmen
- barfuß durch das taufrische Gras laufen
- dem Vogelgezwitscher am Morgen lauschen
- das Zirpen der Grillen als Abendmelodie hören
- sich vom tiefen Orangerot der Abendsonne berühren lassen

Vielleicht ist genau jetzt die richtige Zeit, einen Moment innezuhalten und all die kleinen Geschenke des Sommers bewusst wahrzunehmen. Oft sind es die einfachen Dinge, die unser Herz erfüllen und uns neue Kraft schenken.

Wir kfb Frauen wünschen einen Sommer voller Frieden, guter Begegnungen, wertvoller Familienmomente und neuer Kraft.

Möge Gott euch auf allen Wegen begleiten, beschützen und euch immer wieder kleine Zeichen seiner Nähe schenken.

Kath. Frauenbewegung



Liebe Bad Leonfeldnerinnen und Bad Leonfeldner! Sommerzeit - Urlaubszeit - Erholung

Ein kfb-Arbeitsjahr mit vielen schönen Begegnungen geht zu Ende (das kfb-Arbeitsjahr dauert von September bis Juni).

Der Sommer erinnert uns daran, dass Gott nicht nur in den großen Momenten des Lebens zu finden ist, sondern auch unterwegs - auf Reisen, in stillen Sonnenuntergängen, beim Lachen mit der Familie oder in einer kleinen Pause vom Alltag.



Foto © Maria Dienstl

„Gott on tour“ bedeutet - er geht mit beim „Dolce far niente“ - dem süßen Nichtstun

Nicht nur im Alltag zwischen Terminen und Verpflichtungen, sondern auch auf den Wegen der Erholung, der Begegnung und des Krafttankens. Vielleicht spüren wir gerade in der Auszeit wieder deutlicher, was im Alltag oft untergeht: Dankbarkeit, Nähe, Frieden und das Wunder einfacher Momente.

Familie kann dabei zu einem Ort des Segens werden - nicht perfekt, aber getragen von Liebe, Geduld und gemeinsamen Erinnerungen. Und während wir neue Orte entdecken, erinnert uns Gott daran, dass auch unsere Seele Raum braucht: zum Durchatmen, Loslassen und Auftanken.

Der Sommer lädt ein, langsamer zu werden und neu zu hören: Möge diese Zeit voller Licht, Gemeinschaft und neuer Kraft sein - mit Gott an deiner Seite, Schritt für Schritt, unterwegs durchs Leben.

„Dolce far niente“ - das süße Nichtstun, wie es im Italienischen heißt.

Der Terminhinweis macht Sommerpause.

Wir freuen uns EUCH im Herbst wieder zu sehen.

***Sucht euch ein schönes Plätzchen,
holt Euch ein Stück Himmel ins Herz!***

Mit diesen Sommergedanken brachte mich *Ulrike Groß*, Geistliche Beirätin des KDFB, auf die Idee, einige Frauen in Bad

christliche Leben. Darin erscheint Paulus als leidenschaftlicher Kämpfer für die Sache Jesu. Er war auch bereit, dafür Verfolgung, Gefahren und Bestrafung auf sich zu nehmen.

Auch von Paulus wird schließlich der **Märtyrertod** vor den Mauern **Roms** überliefert.

PETRUS UND PAULUS

Das Verhältnis zwischen den beiden Aposteln scheint nicht so ungetrübt gewesen zu sein, wie der Evangelist Lukas es in seiner Apostelgeschichte erzählt.

Wird Petrus als einfacher Fischer vorgestellt, so war Paulus ein pharisäisch gebildeter und weit gereister Mann (wohl auch bedingt durch sein Handwerk als Zeltmacher).

War Petrus mit Jesus unterwegs und lernte die praktische Seite kennen, so war Paulus der Theoretiker und Theologe.

Was verbindet die beiden?

- * Sowohl Petrus als auch Paulus setzten ihr Leben für die Botschaft Jesu ein - aber dieser Einsatz kostete beiden schließlich das Leben.
- * Beide waren von der Sache Jesu zuinnerst überzeugt und sorgten dafür, dass das Evangelium in die Welt hinaus ging.

So hat die Kirche die gleichwertige Wichtigkeit dieser beiden Apostel erkannt und ihnen einen gemeinsamen Gedenktag gewidmet.

Auszug aus „Mit der Bibel durchs Kirchenjahr“

LEBEN ist...

Leben ist träumen, lachen und weinen,
Leben ist Zärtlichkeit und Gefühl.
Leben ist Lust und Leben ist Liebe,
Zeit für Musik und Zeit für ein Spiel.

Leben ist, miteinander zu reden,
Leben ist, aufeinander zu bauen.
Leben ist, füreinander zu kämpfen,
Leben ist HOFFNUNG,
MUT und VERTRAUEN.

Terminkalender

Sonntag	28. Juni	vormittags	Pfarrzentrum	Bücherflohmarkt und Pfarrcafé der Bibliothek
Sonntag	5. Juli	10.00 Uhr	Pfarrkirche	Kindergarten-Gottesdienst
Donnerstag	9. Juli	8.00 Uhr	Pfarrkirche	Schulschlussgottesdienst der TNMS
Freitag	10. Juli	8.00 Uhr	Pfarrkirche	Schulschlussgottesdienst der Volksschule
Sonntag	12. Juli	10.00 Uhr	Vorderweißenbach	FIRMUNG
Montag	13. Juli	8.00 Uhr	Pfarrkirche	FATIMA-Tag, <i>Gottesdienst marianisch gestaltet</i>
Sonntag	19. Juli		Pfarrkirche	Tag des Straßenverkehrs: <u>Christophorus-Sammlung</u>
Sonntag	9. bis 16. August		Pfarrkirche	<u>Caritas-Sammlung</u> für die Hungergebiete der Erde
Donnerstag	13. August	8.00 Uhr	Pfarrkirche	FATIMA-Tag, <i>Gottesdienst marianisch gestaltet</i>
Samstag	15. August	9.30 Uhr	Pfarrkirche	„Friedensmesse aus Österreich“; Siehe Seite 20
Montag	24. August		Patrozinium	Fest unseres Pfarrpatrons: Hl. Apostel Bartholomäus
Mittwoch	26. August		Pfarrkirche	Anbetungstag (<i>Nähere Infos siehe Seite 18</i>)
Donnerstag	27. August	10.00 Uhr	Pfarrzentrum	Kinderlesung mit Elisabeth Etz (<i>Nähere Infos siehe Seite 26</i>)
Sonntag	6. September	9.30 Uhr	Pfarrkirche	Gemeinsame Feier der JUBELHOCHZEITEN
Sonntag	13. September	8.00 Uhr	Pfarrkirche	FATIMA-Tag, <i>Gottesdienst marianisch gestaltet</i>
Montag	14. September	8.00 Uhr	Pfarrkirche	Schulbeginnmesse der TNMS
Montag	14. September	9.30 Uhr	Pfarrkirche	Schulbeginnmesse der Volksschule
Sonntag	4. Oktober	10.00 Uhr	Pfarrkirche	ERNTE-DANKSONNTAG / KINDERMESSE
Sonntag	4. Oktober	vormittags	Pfarrzentrum	Pfarrcafé der <i>kfb</i>
Dienstag	13. Oktober	8.00 Uhr	Pfarrkirche	FATIMA-Tag, <i>Gottesdienst marianisch gestaltet</i>